

## Innungs- u. Vereinsnachrichten

Kostenlos geöffnet  
für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen.

**Halle.** Nächste Innungsverammlung am 8. November im „Schult-  
heiss“, Poststrasse. Tagesordnung in der nächsten Nummer.

**Braunschweig.** Uhrmacherschwangsinnung. Die nächste Quartals-  
versammlung findet am Donnerstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr, statt.  
Tagesordnung: 1. Mitteilungen über den Zentralverband (Einheitsverband).  
2. Beschlussfassung betreffend Beitritt zum Bürgerbund. 3. Aussprache  
über die Tagespreise von Reparaturen und Neuwaren. 4. Verschiedenes.  
I. A.: Radtke, Schriftführer.

**Kiel und Umgegend.** Uhrmacherschwangsinnung. Am Mittwoch,  
den 27. Oktober, nachmittags 3 Uhr, findet im „Bürgerbräu“ die ordentliche  
Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Obermeisters  
über das letzte Quartal; 2. Bericht des Kassierers und der Revisoren;  
3. Bericht des Schriftführers; 4. Wahlen: a) des Obermeisters, b) von vier  
Vorstandsmitgliedern und Revisoren; 5. Festsetzung des Haushaltsplan-  
es; 6. Verschiedenes. Um rege Beteiligung bittet der Vorstand.  
I. V.: Wilh. Michaelsen, Schriftführer.

**Plauen.** Bezirksverband der Uhrmacher im Gewerbekammerbezirk.  
Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am Sonntag, den 17. Ok-  
tober, im Gasthof „Kaiserhof“ zu Reichenbach i. V. von früh  $\frac{1}{2}$  10 Uhr  
an statt.

Die Tagesordnung ist sehr reichhaltig. Es werden mehrere inter-  
essante Vorträge geboten. Alle Kollegen des obigen Bezirkes und des  
Handwerkskammerbezirkes Greiz, auch wenn dieselben keine Mitglieder  
sind, werden zu dieser Versammlung höflichst eingeladen und um Be-  
teiligung gebeten.

Der Vorstand. I. A.: Bruno Ehrler, Schriftführer.

**Rechlitz.** Uhrmacherschwangsinnung. Unsere diesjährige Herbst-  
versammlung findet Mittwoch, den 20. Oktober, nachmittags 2 Uhr,  
im Gasthof „Stadt Leipzig“ zu Rechlitz statt, wozu die Kollegen hier-  
durch geladen werden, rechtzeitig zu erscheinen. Tagesordnung: 1. Ein-  
gänge, 2. Kassenbericht, 3. Bericht über den Verbandstag, 4. Wahlen,  
5. Allgemeines. Mit kollegialem Gruss

Otto Schulz, Obermeister.

### Aufruf an alle mittelfränkischen Uhrmacher.

Am 5. September wurde in Augsburg der Bayrische Uhrmacher-  
Landesverband auf eine neue Grundlage gestellt. Gleichzeitig wurde be-  
schlossen, in den acht Kreisen Bayerns je einen Unterverband zu bilden.  
Zur Gründung eines Kreisverbandes für Mittelfranken laden wir nunmehr  
alle mittelfränkischen Kollegen für

Sonntag, den 7. November,

nach Nürnberg ein. Beginn der Versammlung vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr.  
Versammlungslokal: Männerturnhalle, Landgrabenstrasse.

Keiner fehle! Was jeder Tagelöhner längst begriffen hat, dass  
nur durch festen Zusammenschluss etwas zu erreichen ist, muss endlich  
auch der selbständige Uhrmacher einsehen.

Mit kolleg. Gruss **Uhrmacherverein Nürnberg (E. V.).**

**Rheinland.** Am 29. und 30. September hielt in Königswinter der  
Rheinisch-Westfälische Verband der Uhrmacher und Goldschmiede, E.V.,  
seinen 12. Verbandstag ab. Die Beteiligung war eine sehr rege, trotzdem  
ein grosser Teil der Mitglieder im besetzten Gebiet wohnt. Um  $\frac{1}{2}$  6 Uhr  
eröffnete der Vorsitzende, Herr Kollege Schwank, den Verbandstag mit  
der Begrüssung der erschienenen Kollegen und Ehrengäste. Vom Zentral-  
verbande (Einheitsverband) waren die Herren Kollegen Kochendörffer,  
Quentin und König anwesend. Herr Kollege Ströpken (Bonn) heisst die  
Anwesenden im Namen des Vereins Bonn willkommen.

Der Vorsitzende berichtet über die Tätigkeit des Verbandes im  
letzten Jahre. Die wirtschaftliche Lage habe sich ausserordentlich ver-  
schlimmert. In den besetzten Gebieten waren die Kollegen im Vorteil,  
da das Geschäft bis Mitte März gut ging und die Hauptsorge in dem  
Heranschaffen der Ware bestand. Drei Viertel der Einnahme kommt auf  
die Käufe der Besatzung und ein Viertel auf die der deutschen Kund-  
schaft. In der Besprechung der Verhandlungen über den Preisabbau  
führt der Vorsitzende aus, dass der Erfolg nicht befriedigen könne. Die

**Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck  
unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich  
verboten und wird gerichtlich verfolgt.

Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vere-  
ine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungs-  
berichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzu-  
senden. Für Nr. 21 bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens**  
**den 22. Oktober** erbeten.

Preise seien im allgemeinen viel zu hoch. Es wäre aber das erste Mal  
gewesen, dass die Fabrikanten in dieser Weise verhandelt hätten. Der  
neugebildete Wirtschaftsausschuss werde viel dazu beitragen, dass wichtige  
Lebensfragen in gegenseitiger Verständigung gelöst würden. Auch der  
Grosshandel könne im allgemeinen nur unterstützt werden, nur fordern  
wir, dass er sich uns gegenüber so betragt, dass es erträglich ist. In  
dieser Richtung seien aber gerade in den Zeiten der Hochkonjunktur  
Sünden begangen worden, die nicht ungestraft hingenommen werden  
können. Auch hier müsse der Wirtschaftsausschuss dafür sorgen, dass  
Leistung und Gegenleistung in einem richtigen Verhältnis zueinander  
stehen.

Herr Kollege Linnartz berichtet über die Arbeiten des Verbandes  
zur Heranziehung eines tüchtigen Nachwuchses. Leider war es nicht  
möglich, einen Kursus zur Ausbildung von Lehrern, die Fachzeichen-  
unterricht erteilen, abzuhalten. Die Angelegenheit würde aber, da sie  
Sache der einzelnen Staaten und nicht des Reiches sei, weiter verfolgt.  
Für den Zeichenunterricht lägen jetzt Lehrpläne vor, die veröffentlicht  
werden. (In der vorliegenden Nummer sind die Lehrpläne abgedruckt.  
Die Schriftl.) Auch die Schaffung von Modellen sei nun endlich so  
gefördert, dass mit der baldigen Lieferung zu rechnen sei. In der dritten  
Auflage seines Lehrbuches für das Fachzeichnen (Verlag der „Uhrmacher-  
kunst“, Halle) werde der vollständige Lehrgang des Modellzeichnens und  
auch die Lehrpläne Aufnahme finden. Wünschenswert sei es, auch den  
Lehrstoff in Physik übersichtlich zusammenzustellen.

Den Kassenbericht erstattet Herr Kollege Dilger jr. (Köln). Die  
Kasse weist einen Bestand von 2744,98 Mk. auf, wovon noch die Ent-  
schädigung für einige Reisen des Vorstandes abgehen. Als Kassenprüfer  
werden die Kollegen Breitenbach und Oberliesen gewählt, die nach  
Prüfung der Kasse Entlastung beantragen und die erteilt wird. Die Vor-  
bereitung der Vorstandswahl und der Wahl des nächsten Tagungsortes  
wird dem Vorstande überlassen.

Am 30. September eröffnet der Vorsitzende um 10 Uhr 30 Minuten  
vormittags die Sitzung. Der Besuch ist ein guter, da über 300 Kollegen  
sich eingeschrieben haben. Es ist die erste Tagung nach dem Kriege  
und die erste Tagung nach dem Zusammenschluss der Uhrmacher in  
einem Verbandsverbande. Es wird Aufgabe aller Landes- und Provinzialverbände,  
Innungen und Vereine sein, durch tatkräftige Werbearbeit zu zeigen, dass  
wir jetzt reif sind, um unsere fachlichen und wirtschaftlichen Fragen  
selbst zu regeln. Als Ehrengäste heisst der Vorsitzende die Herren  
Kochendörffer, Quentin und König vom Zentralverbande, Travny, Brünning-  
haus und Lindenbergh vom Westfälischen Verbandsverbande willkommen. Nach-  
dem diese gedankt, berichtet Herr Kollege Linnartz über die gestrige  
Verhandlung.

Herr Kochendörffer berichtet über den Zusammenschluss der  
Uhrmacher in dem Zentralverbande. Wenn in den letzten Jahrzehnten  
die Ansicht verbreitet war, das Handwerk sei dem Untergange geweiht,  
so hat sich in dieser Anschauung ein völliger Umschwung vollzogen.  
Das Handwerk ist nicht unberührt von dem Umsturz geblieben, es ist  
aufgerüttelt worden. 11 Millionen gehören zum Handwerk, und diese  
haben ein Recht darauf, gehört zu werden. Im Reichsverbande des  
deutschen Handwerks, dem auch der Zentralverband angehört, ist eine  
Spitzenorganisation gebildet, die schon erheblichen Einfluss ausübt.  
Auch die Uhrmacher sind aufgewacht. Die Versammlungen bieten heute  
ein ganz anderes Bild als früher. Ueberall werden belehrende Vorträge  
gehalten und die Fragen, die sich aus den veränderten wirtschaftlichen  
Verhältnissen ergeben, besprochen. Jeder fühle heute, dass er Anschluss  
suchen müsse. Der Vortragende bespricht die Arbeiten der Zentralleitung  
und kommt auf die Aufgaben des Einheitsverbandes zu sprechen. Dieser  
sieht seine vornehmste Aufgabe darin, jedem einzelnen Kollegen Schutz  
zu gewähren und im Zusammenarbeiten mit den Fabrikanten und  
Grossisten gesunde Verhältnisse herbeizuführen. Ueberall, wo es noch  
nicht geschehen, gründe man neue Vereinigungen. So hat sich in  
letzter Zeit ein Verband in der Lausitz gebildet. Auch der Vorsitzende  
des Verbandes Ostpreussen schreibt: Der Einheitsverband wurde stürmisch  
begrüsst. Die Notwendigkeit des festen Zusammenschlusses erkennen,  
heisst heute: die Aufgaben der neuen Zeit verstehen.

Im Anschluss an diese mit grossem Beifall aufgenommenen Aus-  
führungen wird einstimmig und unter lebhaften Beifallskundgebungen  
beschlossen, sich dem Einheitsverbande anzuschliessen. Als Richtlinie  
wird für die Vereinigungen die Erhebung eines Jahresbeitrages von 60 Mk.  
aufgestellt. Der Verbandsbeitrag, einschliesslich Zentralverbandsbeitrag,  
wird auf 15 Mk. jährlich festgesetzt.

Herr Kollege Linfert (Köln) hielt hierauf einen formvollendeten  
Vortrag über die Frage: Kann das Uhrmachergewerbe sich mit seiner  
Fachorganisation allein begnügen? Den Ausführungen stellte er das  
Wort voran: „Nur der hat Recht, der recht sich müht — du selbst bist  
deines Glückes Schmied.“ Die Gefahren, die dem Mittelstande drohen,  
seien so grosse, dass es höchste Zeit sei, dass dieser sich fest zusamen-  
schliesse. Zunächst sei der berufsständische Zusammenschluss Erfordernis,  
diese Berufsgruppen müssten sich dann aber in einer festen Mittelstands-  
organisation zusammenfinden. Die christliche Mittelstandsvereinigung  
habe sich diese Aufgabe gestellt. Voraussetzung sei für eine derartige  
Organisation, dass sie sich politisch völlig neutral halte. Der Begriff  
des Mittelstandes sei auch nicht zu eng zu fassen, er zähle dazu den  
gewerblichen selbständigen Mittelstand in Handwerk, Handel und Land-  
wirtschaft, dazu die freien Berufe und die gehobenen Angestellten und  
Beamten.